







### Wie schützt man die Wohnung vor Ferienbesuchern?

Kriminalpolitisch von Sommerfeld.

Von Hans Langsam.

Zu den wichtigsten Vorbereitungen für eine Sommerreise gehört auch die zweckmäßige Sicherung der besetzten Wohnung gegen Einbrecher und Diebe. Es gibt unter der Einwohnerschaft eine ganze Reihe von Spezialisten, die sich nur mit Sicherung von solchen Wohnungen zur Aufgabe gemacht haben, deren Besitzer in der Sommerzeit abwesend sind. Diese Spezialisten sind es, die Sommer nach Möglichkeit zu legen. ...

## Dornburg (Saale) — Tautenburg — Jena.

Freudig trete herein und froh entferne Dich wieder. / Ziehst Du als Wanderer vorbei, lerne die Waide Dir gut. Das ist die heutzutage Form der Einladung über den Portal des Dornburger Schlosses, berührt gemordert durch die Ueberlebten eines großen Meisters Geistes. ...

ausläuft, die uns von neuem in ein schluchtartiges Tal leitet, in welchem wir bald die Bahnhofsstraße Dornburg-Großen (Gleise) überblicken und hinter dieser Schloßdorf stehen. Hier beginnt man nicht die Landstraße. ...

Freudig trete herein! — Jetzt verliert man diesen Gruß — nach schnellem, sanftem Abstieg, nach Passieren des Driesen Dornburg (Saale) und Erklimmen der jenseitigen Höhe ein neues Bild. Diesmal den mit den Schloßern getöntem Berg im Hintergrund. ...

Kurzes Verharren auf diesem köstlichen Frieden Erde, im tiefsten Waldtrichter, dann abermals klarer Aufstieg im Waide auf einem Hügel, der uns mit wenigen Schritten auf die Höhe des Gleisberges und auf einen Promenadenweg bringt. ...

weiter verlor ich einen schönen Ausblick über am Althaus, der viel begangen, an einem Büchsenfabrikanten vorbei in eine etwas unebene, hell abmerksüßliche Schäre.

Wenn uns dann die Bahn in die Heimat trägt, und wir auch das andere Gostgericht zu deuten: „Und froh entferne Dich wieder.“

Ridard Schulz.

Karte abgeben ist. An den Jolländern Dr. W. He. Damant, Boncourt-Route, Seiten-... Burgfelderstraße, Baaij-Vasbüdel, Baaij-... burgerstraße, Baaij-Grenacherstraße, Neben-... rocherstraße, Baaij-Helden, Baaij-Grenacher-... burg kann, falls der Wirtschaftlich verla... werden muß, die prätorische Einuhrfahr... Ablauf der Gültigkeit gegen einen Trepp...

Bad Reiner, Breubens höchst gelegener ... Badort steht im Süden des Söderberges. ... Zeit muß von Ende zu Ende weiter ausgedeh... den, da die mit natürlicher Kalkmergelerde ... Zähltafel, sowie die Werts und Schmied... wegen ihrer außerordentlich herrlichen ... größeren Aufbruch aufweisen. ...

Bad Rillingen, Die Berichte über das ... malier in Bad Rillingen sind größtenteils ... trieben worden. Die Saale ist in der ... Zeit zurückgetreten. ...

Bad GutsMuths, Die ersten Ferkentage in ... bindung mit der wärmeren Witterung haben ... Ausbruch außerordentlich gefördert. ...

### Erleichterungen für den Automobilverkehr von Deutschland und Frankreich nach der Schweiz.

Sämtliche Zollämter des Zollfreies Basel (süngs der Grenze von Laubenburg über Basel bis einschließlich Gnomais) stellen an Automobilisten und Motorabfahrer gegen geringe Bezahlung

prätorische Einfuhrarten aus, welche den Inhaber berechtigen, ohne Hinterlegung des Schweizer Jolles, einen Aufenthalt von höchstens fünf Tagen in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn, Valais sowie im Berner Saal zu machen. Die Rückfahrt kann über ein beliebiges Zollamt des Zollfreies Basel erfolgen, wo die

**Magen, Darm, Herz, Fett-sucht, Gicht, Verkalkung**  
Karkett: 1. März — November

# Bad Kissingen

**Kommen Sie**  
in die Bäderstraße der A. S., Kanth... trabe Nr. 10, Beamer Julius-Dele... raum und genebter debaltlicher Schre... raum mit sämtlichen Berufs... leben den Besuchern zur Verfügung. Kein... Kaufmann.

**Rakoczy-Trinkkur**  
Kohlensäure  
**Sole-Moor-Bäder**  
Auskunft durch den Kurverein  
Mineralwasser-Versand durch die Bäderverwaltung

**BAD SOODEN WERRA**  
Solbad  
Inhalatorium  
Katarhe Asthma  
Rheuma-Rachit-Skroful  
Berge-Wälder

**Rastenberg i. Th.**  
Erholungsdyll für alle Stadtmüden.  
Selten herrliche große Leub- und Nadelwälder, herrliche Luft, ca. 4000 qm großes Schwimmbad-Freibad. Beste Verpflegung, mäßige Preise. Auskunft und Prospekt durch die Kurverwaltung.

**Der Großstädtmüden Zuflucht**  
Klimat. Kurort in geschützter Lage, umgeben von so herrlich malerischer, bester Pflanzung. ...  
**germrode-Harz** 400 Meter Höhe.

## Bade- und Luftkurort Arendsee i. Altmark

das Auge der Altmark, bietet frohen und gesunden Aufenthalt. Herrlicher Badestrand und Sonnenbad am 2300 Morgen großen Arendsee. Ausgedehnte Waldungen, / Angel-, Ruder- und Segelbootverleih. Liegewiesen / Kurkonzerte / Tennisplätze. Pensionen von 4 Mark an. Eisenbahn-Verbindung an der Stendal, Wittberg und Salzwedel. Nähere Auskunft durch den Verkehrs-Verein.

**SM Sanatorium Dr. Möller**  
Dresden-Loschwitz, Fasteinkuren  
Diät, Schroth-, Fastenkuren  
Dr. Heilbrunn — Brockh. H.

**Sommerfrische Bühener Heide!**  
solort frei, Tag 4.50 Mk., 5 Mahlzeiten, beste Verpflegung. Herrl. im Walde geleg. Landhaus Herrmann. Crisp, Post Ross

**Bad Sachsa**  
Glanzpunkt des Südbarzes  
Auskunft durch die Kurverwaltung

**Empfehle meine Lokalitäten**  
alle werten Gästen, Touristen u. Verreisen  
**G. Büchner, Morungen**  
der beste u. billigste erreichbare Ausflugsort  
Gartenlokal — Veranda

**Bad Harzburg**  
Waldpark-Hotel Südekun  
Wundervolle Lage — erhaltene Verpflegung, Natur Soob- und Kohlensäure Kurort all. Etagen, Pension einisch 2 Mk. — 12.50 Otto Südekun

Kurhaus, Wasser Franz Meyer direkt im Strand	Max Schreiber, Strand- und Sonnenbad
Schliffenhaus, mitten im Walde, 1 Minute vom Strand	Kurhaus „Villa Seeblick“ direkt am See
Berliner Hof, Bes. Walter Eiling Familien-Hotel direkt am See	Zum Reichs-Kasino, Bes. Walt Schulz, Pension, Direkt am See
Carl Schütz, angenehmer Familien-Aufenthalt, Dicht am See	Hotel Deutschchenhaus, Bes. Puhmann, Durchgang zum See
Althaus Hof, Bes. H. Friedrich Pension, Kegelahn, Kino usw.	Zum Reichsbad, Bes. Ernst Zange, / Direkt am See





# Neues aus der Welt der Mode.

## Zür den Sommerport.



Wie werden die verschiedenen Zweige des Sommerports mit größerer Hingebung gewirkt, als im Hochsommer. Und in der Tat, wer sich überhaupt mit keinem Sport abgeben will, beraubt sich des besten Erholungsalters, denn der Wechsel von ruhender Entspannung mit kräftiger Bewegung in freier Luft ist gerade das Beste für den Stadtmenschen. Da ist es nun gerade der Sommerport, der ruhig und lohnend und der Gesundheit so hervorragend nützlich ist, da er den Lungen die staubfreie Luft bietet. Die vornehmlichen Schwimmerinnen werden von dem vereinfachten und allerschönlichsten, anliegenden Trikot nicht abgehen, und auf die luxuriösen Reuilliten der selbststimmenden Badezeit im Badebad ganz verzichten. Die Ruberin, ein Typ, der erfreulicherweise mehr und mehr im weiblichen Sportleben in Erscheinung tritt, wird das kurze, schwarze Röckchen und dazu einen weichen, schlichten Sweater oder eine weiße Reinenbluse mit schwarzem Schilbs als das Beste für ihren Sport erkennen. Sie wird sich gegen die schilbige am besten mit einem weichen Sommerkleid, das aus einem von „Silk“ wird dagegen auf die marineblaue Salzfaser mit goldenen Knöpfen, auf den weißwollenen Blüfferoed nicht verzichten wollen.

Ueber zweckmäßige und hübsche Sachen für den Tennissport, der ebenfalls für den Hochsommer erdöhlen Zubrudn findet, haben wir an anderer Stelle schon geschrieben. Es bleibt dabei, daß schlichte Reinen-, Robelben-, Gattfelder uhn. neben Blüfferoed und Jumper das Beste sind. Reinerdingt liebt man es, den weichen Blüfferoed mit einer leuchtend bunten Kante unten abschließen zu lassen, weider Farbeffekt lies am Oberreit des Kleides gern wiederholt. Es scheint dabei eine gewisse Vorliebe für helles, warmes Rot zu bestehen, eine Farbe, die natürlich zu dem feinen Eisenbleiten der weichen Wolle ganz vorzüglich paßt. An recht heißen Tagen wird man auch viel ärmellose Westen auf dem Tennisplatz zu sehen bekommen.

Als neues Kraxelkostüm für die Posttouristin hat sich der solide Mantelheranzug mit Weiteild und übergeknüpftem Rod erwiesen. Freilich ist er recht schwer und sollte von Bergwanderinnen, denen es um das Erklimmen höchster Scherffen wichtiger zu tun ist, nicht dem oben-„Somelun- oder Burberro-Kostüm vorgezogen werden. Für das Gebirge ist die Regenbluse von höchster Wichtigkeit, und wer sich weit fortwagt von „Das und Das“, sollte das nicht ohne Begleitung eines Dellebenmanneils tun, der ein ebenso ausdauernder wie leicht transportabler Regenplaid ist. Früher pflegten solche Mäntel beim Zusammenfallen oft zu zerreißen, lange bevor ihre Zeit erfüllt ward. Heute braucht man das dank neuer Imprägnierungsmethoden nicht mehr zu befürchten. Aber der gute, alte Regenmantel, ledertunig imprägniert, darf nicht fehlen, denn er allein vermag auch gegen Temperaturstürze, die im Hochgebirge oft gennug gefährlich werden, zu schützen.

Gleichen Gebirgsstühle sehr durch Vereinfachung oder Ueberausstattung geminnen, so gilt das in erdöhlen Maße vom Autofahnen. Das nezt, lomeit, daß man einen Autodreß ohne Ueber einlad nicht für voll zählen möchte. Die doppelseitig zu tragende Lederjude mit Burberrofutter oder umgekehrt Burberrovinde mit Lederfutter gilt als das von der Autofahrerin am liebsten erdöhlen Reizehungsstück. Autofahnen in Summervorm, vorn mit Lederveredlung und Lederabteilung in den Konturen sind sehr geucht. Als Automäntel nimmt man gern Burberromäntel, die mit Leder abgeteilt und auf Seite gearbeitet sind, dazu aber noch ein einladbares, dicklauliges Kameelhaarfutter besitzen, das den Mänteln Verwendungs möglichkeit für jede Jahreszeit sichert.

Doppelseitig zu tragende Jaden aus Burberro mit Waidfutter, Waidweiteildern und Burberroed, der in ganzer Länge am Knöpfen eingerüstet ist, eignen sich für lo manchen Sport insbesondere auch für den Golfport. Wärlch und Hünerjagd erfordern ganz verschiedene Kleidung. Zur Wärlchjagd sieht die Jägerin ein grün meliertes Somelunostüm mit Waidweiteildern und Wärlen an. Das gleiche Wärlchen sind auch die Wärlchen gefertigt, die das Abgleiten des Gewehrriemens von der Schulter verhindern sollen. Zur Hünerjagd ist das Schilfostüm mit gleichem Wärlchen und Stiepsut das einzig Richtige. An allerlei herrlichen Kostümen, deren Rod den Knöpfenverschluss in ganzer Länge aufweist, finden wir den Rod an der Gürtelung in zweckmäßiger Weise lo eingerüstet, daß man ihn auf Schnüren enger reihen und dem Tragen des Jacketts unterbreiten kann, lo daß er nach kleiner Verwandlung lo vorzüglich als Bekleide dienen kann, als sei er von vornherein für diesen Zweck bestimmt.

Somelun-Reitföhne in bräunlichen Tönen mit schlichter Salzfaser und braunem, weichen Stiepsut, die in Amerika und England schon lange als Reitdreh üblich sind, scheinen sich jetzt auch bei uns mehr einzubürgern. Für den Hochsommer findet Weilerin eine anliegend gearbeitete Bahelbenjude, die aus sehr gut zu jenem mchernen farizierten Weiteildlein reht, das mit seiner Wärlchenabteilung für die Amasone im Herrenreit, die längst nicht mehr zu den Ausnahmeseitungen gehört, bestimmt ist.



1. Gollansaus mit der neuen, weiten Hochhose und gerader Jade aus in sich gemustertem bräunlichen Somelun; dazu Sportbluse aus Bahelbe mit Lederkurt und Schilbs, dessen Blüht und Sportstrümpfe.
2. Tennisfeld aus Reite in schlichter, ärmelloser Form mit aufgesetzten Wenden und Faltenrücken. Dazu die neue Reghabe mit Ängenschnips, baustarbene Strümpfe und weiße Sportsocken.
3. Kermelloses Jumperkleid aus Bahelbe mit vieredigem Halsauschnitt und gestühtem Monogramm und Faltenrod. Mantel aus rot-weiß farizertem Wollstoff in loie fallendem Schnitt.
4. Kragas für den Wasserport aus marineblauen Wollstoff mit Treffeneinfassung und Goldknöpfen. Dazu weißes Jumperkleid mit marineblauen Wenden und Schilbs (da) sowie Mantel aus farizierter Delbau.

5. Kragmantel aus braunem Kameelhaar in Kragform mit großen aufgesetzten Taschen und ausladendem Kameelhaarfutter.
6. Kragostüm aus grünem Thormoos mit gerader Jade, seitlich aufzufahrendem Rod und Knöpfen. Kragtaschen, Gürtel und Knöpfe aus grünem Leder.
7. Meiler- und Zwickel-Kostüm aus in sich gemustertem englischen Wollstoff mit Gürteljade und aufzufahrendem Rod; dazu farizierter Jumper mit Wendenbefas und farizierter Knöpfen.
8. Sommer-Reitanzug für den Herrenreit mit Kragberrenmäßiger Jade aus beige Reinen und farizierten Wenden und Bekleide.

Bast-Seide naturfarbig, ca. 80 cm breit Meter 3.50 3.25 2.95	1.95	Pa. Wollmusseline ellenbeinfarbig, ca. 80 cm breit Meter	2.60	Seid. Trikot 140 cm breit, großes Farbensortiment Meter	2.25
Bast-Seide gefärbt, viele neue Farben, 80 cm breit Meter	2.95	Pa. Kammgarn-Popeline ellenbein, ca. 100 cm breit Meter	4.00	Trikot-Milanaise neueste Farben, 140 cm breit Meter	4.50
Bast-Seide schöne Druckmuster, Streifen und Schotten besonders billig.		Pa. Wollschotten hellfarbig, für Sportkleidung, 70-100 cm breit Meter 4.50 3.25 2.95	1.95	Streifen-Trikot In Qualität, in modernen Wäschefarben, 140 cm breit Meter	4.95

**BRUMMEI & BENJAMIN**  
 HALLE • CIR. ULRICHSSTR. 22 - 24 • RANNISCHER PLATZ



Sonntag, den 18. Juli 1926

## Dr. Philosph.

Von G. Sungeners.

Wißt mannißma, was e Philosph is? Wenn dich nich wißt, denn wär' ich's eich ema ja'n: meerfichens is e Philosph ens, däre nißt weß, amwer e schmäjt idder alles. So ener war z. B. dr ahle Gottrats, von dü'n'r leiße idder eme jeheret hätt. Dar jede selber, e wißt, doch e nißt wißt; d'wille hat e amwer in jungen Dauch idr e Schdröße rumjelungert un hat de beide an' Westengobbe festesah'n un hat'n was notieret. Ma gonn'n e je freitich nich weider neh'n, daß e nich je Hauje blie; denn je Hauje durfte sich nich musien, da sichde nämlich seine Frau's Regiment — das muß leiße e Drachen ledian sin, meine Herrn! Die zenle un schimpfe in jungen Dauch, un bademir trande je nach'ich Gottratsen aus'n Hauje, un desjermeiden hieße je ooch Janbilde.

Amwer jo, wie dr ahle Gottrats, sin de Philospher nich alle. 's jibt ooch weße, die de den ken, je wißten alles alleene, un de amwer was je dumme Dur, dajesse gartien, un desjermeiden ja'n je un ließen jarnisch; oder je denken nißt leiße ood: 'Dr gemt mir meintsam in Bude! raff' oder rumgeratzen; wäien eich mach' idr Maul r' erhöjt uff."

So ene Art Philosph war ooch dr ahle Schuler Kähler, däre war e Schdröber drelch Saben in Driembdr' möhde. Ezr däre eme e Wort auszubradde, da gonn'te mir lange med'n. Remmer'n eme e paar Schdröber bradde, dajesse Beschde, denn nahme je, gude je sich un je letztere je jei in de Ede, un denn hämmerde weider uff sein Schdröber los, dän e wäiden in Ruten habde. Remmer'n denn un trale, ob e de Schdröber bis'n Sonnabend verzuch gemenne, denn ja'de weider nißt wie: 'Ma jahn'."

Paemalen habden je nu Kähren ooch in Zemeinderat jeheint, je dacht'n ähm: 'So e Philosph, der weß was, däre gemer in Zemeinderat jebrauchen.' Amwer ja'n dod je dr Philosph in Zemeinderat ooch nißt, un wenn je de amwer dähle an de Gebde fuhren, denn sah Meier Kähler je janz ihille da un roosie jeine Geße. Amwer eme hat e dod was ja'n mißten.

Da war'n dr nämlich eme in Dorje zmei Gartein: die een ja'en, der Wäl nach'n Bahnhofsmeiße jelesahrt wär; in Friejehäre blich mir mit'n Waaden in Drede scheden, un wenn Fremde nach Driembdr' gän, meine Herral was die blöch un je e Dredschel dellen kollen! Dadrjele in 'n'hergezomern Fremde brauden idderjele in n'hergezomern; mens n hier nich höfde; un wenn eene idr dumme wär, doch e mit'n Waade scheden siebe, denn wärien janz recht, e braudde je nich je jahn.

Wie nu badriiber in Zemeinderate beschloßen wärn jollde, da ham je sich hahle de Gebde blühle jehle'n, un 's gams uff jehe Schdime druff an. Da 'ah nu der ahle Kähler wider janz ihille drelch un roosie jeine Geße. Uff eme gann dru meente.

Ericht ja'e dr Philosph ene Weile jarnisch. Wie je amwer immer widder uff'n losstahen, da nahme de Geße raus un je sa'e:

'Ich ja'e nißt ja — un ich ja'e nich fd, daß je hernd geener ja'n gonn, ich habde jo — oder jo jeha!'

## Saalefischfänge in alter Zeit.

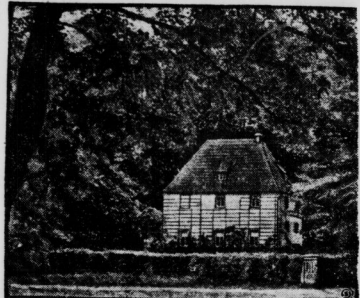
Daß wie Gand an Meer. — Der Kampf mit dem Drachen.

Von Walter Beder, Halle.

Seitzuloge wird sich noch kaum jemand vom Nischfang in der Saale allein erzählen können. Wir leben freitich je eine große Anzahl von Anglern an der Weite, aber es handel't sich doch hierbei um eine Beschränkung, die niemals in Arbeit ausquartan dröht, weil gar selten ein fedes Saalefischgen an den ledern Angelnwurm beßt. Die Angete ist eine Belästigung für den Fietzerabend, je recht zur Erholung geheßen.

Wie ganz anders war das in früberer Zeit, als es noch eine große Anzahl von 'Fischetei-

## Zum 150 jährigen Jubiläum des Goethe-Hauses in Weimar.



Im Sommer des Jahres 1776 besaß Goethe sein neues Gartenhaus am Park zu Weimar, das unversehrt erhalten geblieben ist und alljährlich Tausende von Besuchern aufweist. Goethe erhielt dieses Gartenhaus vom Herzog als Geschenk. Bekannt sind die Verse, die der Dichter ihm widmete:

Ueberrnützig sich's nicht aus  
Dieses hüße Gartenhaus,  
Allen, die darin verkehrt  
Ward ein guter Mut beherrht! (1782)

## Ammerdorf während des Siebenjährigen Krieges.

In den ersten beiden Jahren des Siebenjährigen Krieges blieben Halle und der Saalkreis von ihm verschont. Erst im Jahre 1758 verspürten unsere Gegenden die Schrecken des Krieges. Darüber berichtet der Pastor Hofmayer von Ammerdorf in seiner Chronik. (Abgedruckt im Evangelischen Kirchenblatt für den Saalkreis Halle Band I, Jahrgang II, Nr. 19-21.)

Am 1. August 1758 rückten in Halle und dem Saalkreis Truppen der Österreichischen und der Reichsarmee ein. Sie forderten in Halle eine ungeheure Summe Standfußsoldatengelder und bekamen auch wirklich 100.000 Taler zusammen. Außerdem mußten auch die Einwohner ihr ganzes Silberzeug abliefern. Nachmittags um 3 Uhr rückten sie in Ammerdorf ein. Sie überließen dem Pastor Hofmayer und nahmen ihm und seiner Schwiegermutter das Geld aus der Tasche. Die Truppen von einem Flügel Regiment richteten sich in Beßen und Ammerdorf an. Doch war es zu dem in anderen Gemeinden noch erträglichen. Auf Bitten des Pfarrers wurden den beiden Gemeinden die Pferde gelassen. Im allgemeinen haben sich die Truppen den Einwohnern gegenüber geföhrt betragen.

So berichtet die Chronik, daß sie, die doch meist Koholiten waren, die eoangeligen Gottesdienste besuchten. Ihr Hauptmann, ein Herr von Geeger, ließ sogar durch seine Mannschaften die Geute des Pfarrers hereinbringen. Bei dieser Arbeit erreichte sie der Abmähnschrei. Am 29. August früh um 3 Uhr brachen sie auf und jagen nach Leipzig, von da nach Torgau, wo sie vom General Wansig geföhren wurden und sich nach Dresden zurückziehen mußten.

Im August des nächsten Jahres rückten wieder feindliche Truppen unter dem Befehl des Generals Puljinst in Halle ein, das 30.000 Taler Kontribution zahlen mußte. Seine Soldaten und die Österreicher lögten raubten und plünderten in Ammerdorf und Beßen. Am 7. September jagen die Truppen ab. Aber bereits am 12. rückte der Herzog Karl von Württemberg mit 16.000 Mann in Halle ein. Nach Ammerdorf und Beßen kamen 800 Kürassiere. Diese Einquartierung war für Halle und Ammerdorf besonders schwer. In Halle erprehen sie wieder 100.000 Taler und außerdem die ganze Verpflegung für die Mannschaften und Offiziere. So hatte der Ammerdorfer Pastor einen Oberstleutnant und einen Rittmeister in Quartier. Außer diesen mußte er zumeist täglich 14 Offiziere verpflegen. Zu ihren Gefühnen, die 7-8 Gerichte umfahnten, mußte er jeden Tag 10 Kannen Rheinwein liefern. Den Einwohnern wurden alle Pferde und Gesährze genommen und noch Kontributionsgelder erpreht. Ein Aufstand ging durch die beiden Gemeinden, als die Truppen am 20. September über Torgau nach Wittenberg abzogen. Aber der

Jubel war verfröh. Am 21. Oktober kamen sie wieder und blieben bis zum 25. Oktober. Sie nahmen den Beschnitt nach des letzte, was sie hat'n. Alles Kind- und Kleinloch führten je fort. Sogar die Kleider nahmen sie weg. Besonders hart betroffen wurden die Flanener. Den größten Schaden richteten sie bei dem Ammerdorfer Wäiler an. Er berechnete ihm auf 3000 Taler. Auch der Pfarre hatte einen solchen von 70 Taler. Das Amt Beßen mußte eine große Geldsumme zahlen und außerdem 48 Stück Rindvieh und 310 Pferde hingeben. Großen Jähre erregte es daher, als die Nachricht vom Siegfrieds des Großen bei Torgau eintraf. Am 24. November 1760 feierten sie darum ein großes Siegesfest. Aber bald machte eine große Pest, die durch die Württemberger eingeschleppt war, neues Unglück. Ihr Ziel das Rindvieh des Amtes Beßen zum Opfer.

Im Jahre 1761 war es derselbe General Puljinst, der am 7. Oktober Halle und den Saalkreis besetzte. Halle mußte wieder 30.000 Taler Kontribution zahlen. Von Ammerdorf und Beßen verlangte er ebenfalls 3000 Taler. Dem Zwecke letzte er in Ammerdorf einen Eschlingelangen, während andere Einwohner das Amt einbringen sollten. In ihrer Art manbten je die Einwohner an den Pfarre, der ihnen den Eschlingelangen, aus den armen Gemeinden sowohl als herauszupfehlen. Einige Soldaten hatten den Eschlingelangen, daß die Leute zum Pfarre gingen, und da diese nachher sich ihrer Freiheit durch die Nacht entzogen, wurde der Pfarre beschuldigt, ihre Pflicht begrünge zu haben. Er wurde vor den in Ammerdorf kommandierenden Offizier gefordert, der ihm keine Vormüße machte und ihm seine Unschuld an der Nacht der Leute nicht glauben wollte. Er jahn sich doch insgehören von der Wahrheit der Aussagen des Pfarrers überzeugt zu haben; denn er erwidern am nächsten Morgen, als wäre gar nichts geschehen, im Pfarrhaus und hat um eine Tasse Kaffee. Der Pfarre benutzte die Gelegenheit und für jeine beiden Gemeinden mit dem Eschlingelangen, daß die Kontribution für Ammerdorf erlassen wurde.

Beßen mußte etwas bezahlen. Das Amt Beßen mußte außerdem 1000 Taler aufbringen. Die Prinzipien der Soldaten schien sehr gelockert zu sein. Besondere Male überfielen Soldaten den Pfarre und verlangten Geld von ihm. Einmal letzten sie ihm sogar die Pistole an den Kopf. Schlimmer erging es dem Pastor Ude in Dömhöde, den ein Soldat an der Schiefelbrettern band und mit ihm 'unverantwortlich' umging. Zu den Kriegsgeldern kamen noch Viehsteuern und Hofwäiler, das große Unheil auf den Weiden der Weite anrichtete.

Ein Aufstand ging halber durch das Land, als der Friebe zu Hubertusburg geschlossen war. In Ammerdorf und Beßen wurden große Danks-gottesdienste abgehalten. Aus Dankbarkeit und Freude stifteten mehrere Einwohner den beiden Kirche eine neue Altar- und Kanzelbesetzung.



Ein Arzt: 'Wo Sie leben ja glänzend aus! E haben gewiß meinen Rat befolgt und sind irgend wohin gefahren?'  
Patient: 'Allerdings.'  
Doktor: 'Und wo waren Sie?'  
Patient: 'Bei einem anderen Arzt!'

### Die Verbuzigten

Personen- und Lastkraftwagen-Lieferanten  
wegen und Orm-Service  
in den verkehrten  
Ansprüchen

Deutscher Automobilkonzern  
D A K  
Leipzig  
Telephon 4550

Vertretung: Gerlach & Co., Halle a. Saale, Gr. Steinstr. 27/28, Telephon 4550.

### Arcona Räder

15. Berliner Sechstagerrennen  
wurde auf Arcona-Rad gewonnen.

Wieder ein Beweis der großen Klasse und Qualität.  
Die besonderen Eigenschaften wie Dauer, Kräftigkeit, Stabilität, Wille, die Arcona-Räder auszeichnen, sind das beste Rad.

Verlangen Sie Katalog  
über Arcona-Räder oder die Fachkräfte von  
**Ernst Machnow**  
Berlin C., Weinmeisterstrasse 14.

### Bettfedern

Einzigste Pfandfedern  
1. Die besten aus dänischen Eisen  
2. Die besten aus dänischen Eisen  
3. Die besten aus dänischen Eisen

Frankfurter Bettfedern  
besuchen je in den  
Jahreszeiten E. E. 1849  
an die G. p. D.







Die Zugänge zur  
**Rennbahn-Terrasse**  
vom Hochwasser frei  
(Lila 1-4)

Morgen Sonntag nachm. u. abend  
**2 Konzerte**  
(Eintritt frei)

H. Geblick Gutgepflegte Biere

**EINLADUNG**  
für Dienstag, den 20. Juli 1936,  
abends 8 Uhr  
im Saal von „Marie-Tour“, Halle,  
Große Ulrichstraße 10 in einem  
**Familienabend**

Die musikalischen Darbietungen haben  
freundlicherweise übernommen:  
Herr Kapellmeister Tiedemann (Klavier)  
Weiter berichten Herr Lüddecke  
von einem Besuche im Hansa-Doorn  
und Fräulein Hartwig von ameri-  
kanischen Erlebnissen.

Der Abend ist nicht parteipolitisch,  
sondern in gemeinsam vaterländischer  
Gesinnung gedacht.  
Eintritt frei! Gäste herzlich willkommen!

Mit freundlichem Gruß!  
Frau A. von Wolff  
1. Vorsitzende des Landesterrassen- Aus-  
schusses Halle-Merseburg  
der Deutschen Nationalen Volkspartei.

**Gr. Militär-Konzert**  
Musikkorps des II. Bataillons  
H. (Sächs.) Inf.-Reg. Leipzig.  
Leitung: Musikdirektor Giltach  
(ehem. III. u. Reg.)

Im Fest-Saal: Tanzorchester  
Frauendorf (im weißen Sportdress).  
Karten i. Vorv. 0,75 M. bei Hothan,  
Koch, Hammann, Hopach, Stein-  
weg 26, ab 17 M. Abendkasse

**Achtung Billardspieler!**

Habe meinen Billardraum um  
**4 erstklassige Billards**  
vergrößert und bitte um rege  
Benutzung.

Hochachtungsvoll  
**H. Eckstein,**  
Bergstr. 1.

**Bahnspedition**  
**ZILLMANN & LORENZ**  
Deutscher Str. 5a u. 68  
Beförderung von Fracht, Eil- u. Expressgut von u. zur Bahn.  
Reiseverpflichtungsbefreiung von und zu allen Zügen.  
Internat. Spedition - Zollabfertigung - Versicherung  
Spezialabteilung für Möbeltransporte  
Wohnungstausch!

Fernruf: 7821

**Der bekannte S-Ring**  
Strelow-Patente

In 5 Minuten lernen Sie  
schwimmen!  
Sie können nicht untergehen.

**Der S-Ring**  
dient  
dem Nichtschwimmer zum Lernen  
ohne Hilfe,  
dem Sportmann als Rettungsring,  
die Kinder anzuführen und  
der Schwimmer ruht sich damit aus,  
in der Not trägt der S-Ring  
2 Personen.

Alle Nachschonungen haben festen  
Kragen.  
Vertreter überall gesucht!  
Bei Bestellungen Halbesche geben  
Preis: bei Versandung 18.- M.  
Nachnahme 14.50 M.  
Postcheck Berlin 47050.  
Aussendung kostenfrei!

**Strelow Akt.-Ges.**  
Gummil.-Akt.  
Berlin W. 35, Schötenberger Ufer 25.



# BESUCHEN SIE DAS AUTO-HAUS

DER DAUERNDEN AUSSTELLUNG  
WICHTIGER GEBRAUCHSWAGEN.

vom 10. Juli  
bis 8. August



Wechselnde Darbietungen von Neuheiten aller  
Gebiete der Auto-  
Branche.  
Vorträge, Lichtbildvor-  
führungen, technische  
Unterrichtskurse u. dergl.

**HALLE, A/SAALE  
MERSEBURGER STR.  
32.**

**OTTO KÜHN, FABRIK FÜR KRAFTFAHRZEUGE**  
HUF Nr. 6619, 6734, 6772. HALLE, A/SAALE MERSEBURGER-STR. 151. DRÄHTUNG: AUTOKUNN HALLESALLE

FILIALEN: LEIPZIG, ZEITZER-STRASSE 10. NORDHAUSEN, SUNDHÄUSER-STRASSE 1  
EIGENES KAROSSERIE-WERK.

**Saalschloß - Brauerei**  
Morgen Sonntag 12-2 Uhr  
**Dinner**  
Nachm. und abends Gastspiel des  
**Miener Koschat-Quartett**

Mitglieder der Wiener Staatsoper  
Gr. Erfolge in Dresden, München  
Neuberg, Mannheim, Luzern,  
New York.

**2 Konzerte**  
der Bergkapelle.  
Karten im Vorverkauf zu 60 Pfg.  
bei Heinrich Hothan.  
Bei ungünstiger Witterung im Saal.  
Ab 7 Uhr B. 11.

Dienstag, den 20. Juli, 4 Uhr  
**Gr. Ferien-Kinderfest**  
Mittwoch, den 21. Juli  
nachm. und abends  
**2 Konzerte**  
unter Mitwirkung des  
Cornet a Pleon-Virtuosus  
Stulenrat R. Stegmann, Würzburg

**Schreiberschloßchen am Galgenberg**  
Telefon 9422.

Angenehmes stilles Familien-  
Verkehrlokal, schattiger Garten,  
Regelbahn und Spielplatz. Anmel-  
dungen für Sommer- u. Kinder-  
feste nimmt noch entgegen.

**Max Gamm.**

**Billige  
Serienfahrräder**  
vom 25. bis 30. Juli 1936

Beppis, Bernerstraße, Rosenhofen,  
Cottbus, Cottbus, Berlin.

Preispreis 18.50 M. für Eisen-  
radler 3. St. Dampf, Motorradler  
und Befähigungen einschließlich Post-  
gebühren. Vermeidung u. Programm  
Stille Postfahrten, Zeitung C. 1,  
Gartenbesitzer Str. 7, und beim Verz.  
Kopieren Beppis, Reichmarkt.

## Stieghaus Birkhahn

**Halle-Diemitz**  
Oekonom: Heinz Spieß  
Sohnreter Garten- u. Ausflug-  
Lokal. ff. Kaffee und Kuchen.  
Gut gepflegte Biere.

Im Saal morgen Kränzchen.

**Der grüne Heinrich**  
Roman von Gottfried Keller  
in einem Bande aus der „Bücher-  
Bücherei“. 760 Seiten. Rastl. Vor-  
satz. 100 Pfg.

In Ganzleinen gebunden  
nur 3.- RM.

Berlin nach außerhalb gegen Vor-  
einzahlung des Betrages netto 50 Pfg.  
für Porto oder Nachnahme.

**Bücherhabe d. Allg. Zeitung**  
Rauischstraße 10. Telefon 4666.

**Herren-Anzüge**  
werden tadellos  
**chem. gereinigt und  
wieder aufgebügelt**

Klassische Lederhose!  
Billige Preise!  
**Verzögerte Färbereien und  
Waschereien**

Mauersberger - Galgenberg - Union  
Gieseler & M.H.H., Halle a. Saale.

Annahme in unseren Läden:  
Gartenstraße 14, Fernruf 6220  
Lepziger Straße 2  
Große Schloßstraße 42  
Steinweg 26  
Mauersberger Straße 6  
Gr. Saaleufer, 11. Fernruf 2950  
Gr. Saaleufer, 11. Fernruf 2954  
Südenstraße 11  
Bismarckstr. 11, Fernruf 6066  
Landwehrstraße 7

Kaufmanns-Gesellschaft:  
Rauischstr. 2a, Fernruf 2928  
Am Galgenberg 1, Fernruf 6295  
Ammerndorf, Eisenbahnstraße 2,  
Fernruf 20  
Karlshagen, Markt 105, Fernruf 400.

**Ziel.**

**GENO**

**Der sichere Tip!**  
zur Erhaltung ihrer Gesundheit ist „Geno-Salz“  
Neue Salze wachsen jetzt wie Pilze aus der Erde.  
Lassen Sie sich nicht täuschen!  
Das ärztlich anerkannte

**Org. Geno-Salz**  
war das erste und ist das beste Mineralsalz dieser  
Art in Deutschland.

**Geno-Salz**  
wird überall gelobt; es steigert die Energie u. Lebens-  
freude, schafft blühendes gesundes Aussehen und  
ist ein wirksames Mittel gegen Korpulenz. Verlangen  
Sie in der Apotheke od. Drogerie nur das echte „Geno-Salz“  
in roten Packungen. Preis nur Mk. 2.50, ev. 3. Monate  
reichend; einmal täglich einzunehmen. Wir liefern  
keine große Rohmischung, sondern nur Qualität!

Generalvertreter:  
Walter Rudolph, Magdeburg-Fr., Tarnsehaazstr. 2

**Bitte zu beachten**

Für die Bewerber:  
Es wird dringend  
gebeten, den Bewer-  
bungsschreiben  
Original-  
Zeugnisse und  
Papiere nicht  
beizugeben. Wir  
können für  
Wiedererlangung  
keine Gewähr  
übernehmen.

Für die Insassen:  
Wir bitten, bei  
Nichtverwendung  
von Angebieten  
die Beilagen der  
Bewer-  
bungsschreiben, wie  
Lichtbild, Zeug-  
nisse, Probe-  
arbeiten usw. den  
Bewerben so  
schnell wie mögl.  
(evtl. anonym) zu-  
rückzugeben.  
Jeder Bewerber  
erwartet das

**In den Gerichtstagen**  
(15. Juli bis 15. September) bleiben die Bureaus der unter-  
zeichneten Rechtsanwalte am

**Mittwoch nachmittag geschlossen.**

Beschwitz    Bismarck    Bismarck    Bismarck  
Dr. Meber    Dr. Ruck    Dr. Elze u. Dr. Starke    Dr. Eulenberg  
Dr. Duchrow    Dr. Fackelhelm u. Goldberg    Dr. Fackelhelm  
Führung u. Dr. Schwabe    Friedberg    Dr. Funke  
Dr. Gese    Dr. Guelzins    Dr. Guntz    Heunle  
Herold    A. W. u. H. Herold    Hesse    Händel  
John    Jungblut    Dr. Köhler    Dr. Krüger  
Dr. Lanzer    Dr. Marcus    Dr. Meyer    Meyerstein  
Dr. A. Müller    Dr. P. Müller    Reumann    Reumann  
Peters    Pfaff    Pfaffmann    Dr. Puschke

Riecke    Schlot    Dr. Schiller  
Dr. Seydel    Schneidewind    Schreiber    Dr. Schulz  
Dr. Richter    Dr. Henschel    Dr. Henschel    Dr. Spitz  
Sachsenland    Dr. Wagner    Weckwerth    Spilling  
Dr. Wenger    Wolff    Dr. Zausch

# Neues vom Tage

„Gilmgauber.“

Ein faßcher Regisseur, der sich für den Beschäftigten bekannter Gilmgauber ausgiebt, „engagiert“ in Berlin wieder „Statistinnen“ für angeblich in Arbeit genommene Großfilme. Er macht die jungen Leute darauf aufmerksam, daß die Aufnahmen „nicht ungefährlich“ sind, und daß sie deshalb einer Unfallversicherung betriebl. müssen. Den Risikofondsbeitrag, der zwischen 6 und 12 M. schwankt, stellt der „Regisseur“ der Einfachheit wegen gleich ein. Wenn die Ungemorenen dann am nächsten Tage zur Aufnahme erscheinen, erfahren sie, daß sie geprellt worden sind. Die Gilmgauber haben auf die Erregung des Betrügers eine namhafte Belohnung ausgelegt.

## Vollensbruch in einer halben Stunde.

Ein überaus dreister Einbruch wurde gestern am hellen Tage in einer Villa in Zehlendorf-Wald bei Berlin verübt. Das Haus wird von einer Dame mit ihren beiden Angehörigen bewohnt. Gestern, an einem Wochentag, befanden sich die beiden Mädchen in der Waschküche, wo sich die Hausfrau während einer knappen halben Stunde ebenfalls aufhielt. Diese kurze Spanne Zeit benutzte ein Fenster herauszukommen und sich im Eintritt in die Villa zu verschaffen. Im Schlafzimmer im oberen Stock durchwühlte er die Schränke und stahl alle Schmuckstücke, die er vorfand. Darauf ging er in das Speisezimmer im Untergeschoß und widelte eine Beute in ein Tuch. Die leeren Schmuckbehälter wurden zum Teil später im Gehäuf des Gartens wiedergefunden. Wenn Ansehene noch hat der Einbrecher eine Schilffin gehabt. Die Frau wurde gesehen, wie sie wortend vor dem Hause hand, wahrscheinlich als Aufspäherin.

## Todespreis eines betrunkenen Hochzeitsgastes.

Ein auftragender Vorfall ereignete sich bei einer Hochzeit in einem Hause in Neutölln. Dort war in der Nacht eine äußerst lustige Hochzeitsestabele befaßten, zu der auch der 30jährige Arbeiter Arthur Wiemig gehörte. Wiemig hatte ein wenig zu viel getrunken. Pöblich heulte er auf das Fensterbrett und sprang zum Entsetzen der Gäste aus der vierten Etage gelegenen Wohnung auf den Hof hinab. Mit völlig verformtem Körper blieb er auf dem Hof tot liegen.

## Ein lieber Schwager.

Ein dreister Raubüberfall wurde in Reußen in Oberhessen verübt. Während die Händlerin Klüßlin sich auf dem Wochenmarkt befand, drang in ihre Wohnung ein maskierter Mann, knielte den amnestierten hochjährligen Sohn und raubte aus einer Schublade 400 Mark. Nach einiger Zeit konnte sich der Junge von den Helfern befreien. Er eilte sofort auf den Wochenmarkt und legte seine Mutter von dem Raubüberfall in Kenntnis. Trotz der Maskierung glaubte der Junge in dem Täter seinen Onkel erkannt zu haben. Die sofort beschrichtigte Kriminalpolizei nahm gleich die Verfolgung des Täters auf und stellte ihn in der Nähe des Hauptbahnhofes. Er war der Schwager der Händlerin. Von den geraubten 400 Mark hatte er nur noch 180 Mark in seinem Besitz.

## Ein deutscher Dampfer in Brand geraten.

Dem Gebrüderpaar von Oberzoug (Frankreich) kam ein Funkenfunke zu, monach der deutsche Dampfer „Ulfsted“ aus Hamburg 25 Meilen von Oberzoug in der Nähe von Caquets, in Brand geraten sei. Die Heilensleitung überlandte sofort einen Schlepper. Sie hält auch Feuerlöschgerät bereit, für den Fall, daß das deutsche Schiff nicht in den Hafen einlaufen könnte. Der Hamburger Dampfer Ulfsted, noch immer mit Feuer an Bord, ist auf der Reede von Oberzoug eingetroffen. Er hatte 500 Tonnen Papier geladen.

## Wollenbrüche und schwere Gewitter über Mitteleuropa.

Gestern gingen in der ersten Nachmittagsstunde über das Rheinland, den Weierwald und die Eifel schwere Gewitter mit wolkenbrüchigen Regenstößen nieder und richteten auf den Feldern unbeschreiblichen Schaden an. Die niederschlagsreichen Wolken hatten ein abermaliges Steigen des Quecksilbers und der Wind zu Folge. Auch aus dem Gaargebiet wurden Wollenbrüche gemeldet.

Wie aus Währisch-Ditrau gemeldet wird, ist der Blitz in ein Schulhaus auf den Westiden, nämlich in die Clementinenkirche auf der Alimoth bei Bielefeld. Vier Personen wurden getötet, vier andere schwer und zwölf leicht verletzt.

Nach sehr hohen Temperaturen (35 Grad und mehr) traten gestern schwere Gewitter über Westfalen und Ostpreußen an. Die großen Schachern, die entfallen sind, betreffen hauptsächlich den Grenzbezirk zwischen Schweden, Deutschland und Frankreich. Alle direkten Leitungen nach Paris sind unterbrochen, ebenso ist der Umleitungsmodus über Wien und Rom nicht gangbar.

## Finnland und Kuba auf der Berliner Polizeikonferenz.

In die große Reihe der auswärtigen Mächte, die ihre Teilnahme zu der im Herbst in Berlin stattfindenden Großen Polizeiausstellung und der damit verbundenen Internationalen Polizeikonferenz zugesagt haben, ist nun auch Finnland getreten. Die finnische Regierung hat beschlossen, als Vertreter zu der Berliner Polizeikonferenz den bisherigen Innenminister, Jannatus, und den Chef der Polizeibehörde im Innenministerium, Seilimo, nach Berlin zu entsenden. Die kubanische Regierung hat gleichfalls ihre Beteiligung an der Berliner Polizeikonferenz zugesagt und dem Delegierten den kubanischen Polizeimajor Pereira bestimmt.

## Eine biffige Maid.

Bei einem Ausflug, den ein junger Mann mit einem Mädchen von Bingen a. Rh. aus unternahm, kam es zu Unstimmigkeiten und das Ende von Liebe war, daß die Kassenpöbe des jungen Mannes den überaus harten Zöhen seiner Geliebten zum Opfer fiel. Die Kassenpöbe soll im Binger Hospital durch Einlegen eines Stückchens Fleisch erneuert werden. Auch das eine Schlappchen sollte einigermaßen unter den Zähnen zu liegen.

## 3,5 Millionen Jahre alt.

In der Gemarkung Rimmelsheim bei Bingerbrunn im Rheingebiet wurden in Kiesgruben Verteilungen vorgefunden, die als Stufe einer Periode angeprochen wurden. Die Stufe dürfte ein Alter von etwa 3,5 Millionen Jahren haben.

## Die gepändete Feuerpreise.

Die gepändete Feuerpreise im Laumus wurde, da eine Zahlung verweigert wurde, vom Gerichtsvollzieher gepändet, und zwar nicht nur der leere Kassenkasten, sondern auch die Feuerpreise. Der nächste Brand verdrängt also sehr gemächlich zu verlaufen.

## Weltreise amerikanischer Studenten.

Ein neuzeitiges Abenteuer plant, wie wir vor einiger Zeit schon einmal kurz erwähnten, die New Yorker Universität. Sie beschließt, bei genügender Beteiligung mit 400 Studenten und 50 Dozenten eine am 2. Oktober d. J. beginnende 36 Monate lange Reise um die Welt mit einem Dampfer zu unternehmen, der eigens für diesen Zweck hergerichtet werden soll. In Vorlesungen und Lehrstühlen wird während der Reise ein regelmäßiger Unterricht aufrechterhalten, der natürlich auf den Reisezeit ausgenommen ist. Auch das studentische Leben mit Gymnastik und Sport soll seine Unterbrechung erfahren. Eine bedeutende Ergänzung erhalten die Schöpfung durch Vorträge hervorragender Gelehrter der verschiedenen auf der Stelle berühmten Länder.

Die Regierungen mehrerer Staaten, u. a. auch diejenige Deutschlands, sind eingeladen worden, einen pädagogischen Vertreter zur Teilnahme an der Weltreise zu entsenden. Ein Teil der Weltreisenden wird den Sommer nächsten Jahres in Europa verbringen. Eine Gruppe von ihnen betreibt die Hauptstädte europäischer Länder.

## Eine zweite Gruppe unternimmt eine Reise durch Europa, in deren Programm auch Deutschland nicht fehlt. Das Expeditionskomitee wird voraussichtlich am 25. April 1927 in Hamburg eintrifft.

## Die Jazzband der Abgebauten.

In einem sehr bekannten Kurort, nicht allzuweit von Wien, wirt seit Saisonbeginn eine Jazzband, die durch ihr erlebtes Spiel „das Entzücken des Publikums bildet.“ Die Kurgäste sind demnach so sehr an dem Gelingen einer Kapelle von solcher Größe und solchem Geschmack nicht lassen haben. Es seien mehrfach künstlerische Leistungen, die sie bieten. Und die einzelnen Mitglieder? Es sind mit Ausnahme eines Wälsfabrikanten, der im Ersten Kampf nach der Flucht auf die Bahn gekommen, durchwegs abgebaute Arbeiter. Die Jazzband hat auch der Fabrikant, gründlichen Musikunterricht, sei als Bglinge des Konseratoriums genossen haben. Wie sind Wiener.

Die Instrumente sind folgendermaßen besetzt: Klavier: ehemaliger Fabrikant einer Grobhand; Bass: ehemaliger Fabrikant einer großen Metallfabrik; Saxophon: der ehemalige Wälsfabrikant; Violine: ehemaliger Oberbeamter einer Grobhand. Die vier haben, wie man sieht, nach dem Verlust von Stellung und Einkommen, um ihr Leben bis auf weiteres zu freilen, beschloß zugegriffen.

## Sechshundsgang mit Flugzeugen.

Nach Meldungen aus Leningrad hat die diesjährige Sechshundsgang durch die Beteiligung von Flugzeugen einen noch nicht dagewesenen Erfolg gebracht. Die Flugzeuge stellten den Standort der Herde fest und machten den Schiffen Meldung. Insgesamt sind mehr als 200 000 Seehunde erlegt worden, was ein russischer Rekord ist.

## Zwei Elefanten vom Juge überfahren.

Der aus Malacca kommende Vollzug hatte, wie ein Jungepflug aus Singapore (Malakische Halbinsel) berichtet, einen eigenartigen Unfall: er überfuhr zwei Elefanten, die sich auf dem Geleise befanden. Der eine von ihnen wurde getötet, während der andere verletzt in die Dschungel entfiel.

## Die Sonntagsandacht auf dem Eiffelturm.

Wie die Kopenhagener Zeitungen aus Paris melden, hat ein Däne, der sich schlußweise in der französischen Hauptstadt aufhielt, sich nicht reben gemacht, indem er an einem der Pfeiler des Eiffelturms emporkletterte und auf der zweiten Plattform in 150 Meter Höhe plötzlich begann, sein Gesangsbuch her vorzutragen und geistliche Lieder zu singen. Die Polizei, die zunächst annahm, daß der Kletterer in der Dummheit nicht ganz richtig lieh, benutzte ihm jedoch, daß er sich für seine Sonntagsandacht lieber einen geeigneten Platz suchen möge.

## Beisatz amerikanischer Zerföhler in Kiel.

Die beiden modernen amerikanischen Zerföhler „Zardner“ und „Schnee“ sind durch den Verbleibensanfall kommend, zu mehrjährigem Beisatz im Kieler

## Sajen eingetroffen. Zu ihnen der amerikanischen Bejahungen nach verschickene lettische und polnische Bejahungen gesendet.

Ein Berliner Student entzerrte. Drei Studenten der Technischen Hochschule in Charlottenburg befanden sich auf der Fahrt von Berlin nach Marienburg. Einmal der übergehenden Dibe unterbrach sie in Bombenberg a. d. Warthe die Fahrt, um zu haben. Dabei fand der 18jährige Student Deppe aus Berlin-Wilmersdorf sofort den Tod durch Herzschlag.

Gleichen Zustände übertrugen. Nur mit dem Hefe beendigt sind nachs aus dem Zucht haus in Jaugard in Bornheim leben Gefangene ausgebrochen. Sie haben die Eisenstäbe aus einem Fenster ihrer gemeinsamen Zelle entfernt und sind über eine aus Bindenden und Holz hergestellten Strickleiter über die Mauer entkommen.

Blitzschlag in einer Bombenbatterietruppe. Während eines Gewitters schlug in der Umgebung von Münster in Westfalen der Blitz in eine mit Heuaufladen besetzte Bombenbatterietruppe. Die beiden Herde wurde schwer beschädigt, der Heumagen verbrannt.

Sturz eines französischen Flugzeuges. In dem Bezirk, zu nollanden, stürzte bei Reims heim in der Nacht ein französisches Flugzeug aus geringer Höhe ab. Die Piloten blieben unversehrt. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt.

Eine Sandboje von 10 Meter Höhe. Wie aus Ulmen (Schwaben) berichtet wird, hat am 1. März noch in der Gegend von Künmün ein bester Zylon getrieben, der eine mächtige Sandboje in Höhe von über 10 Meter Höhe aufwies. Ein junges Mädchen, das auf dem Felde beschäftigt war, wurde von dem Wirbelsturm emporgehoben und mehrere Meter weit durch die Luft geschleudert. Auch Bäume und Sträucher wurden in der Luft herumgewirbelt, bis die Sandboje schließlich durch eine kräftige Westwind abgeblasen wurde, die jedoch keinen besonderen Schaden angerichtet hat.

Internationale Bodenreform- und Freiheitsbewegung in Kopenhagen. In der Zeit vom 20. bis 31. Juli d. J. findet in Kopenhagen im Plenarsaal des Dänischen Reichstages die dritte Internationale Bodenreform- und Freiheitsbewegung statt. Das vielseitige und reichhaltige Programm läßt einen äußerst interessanten Verlauf der Tagung erwarten. Die engeren Tagung wird unterbrochen durch Fahrten in die Umgebung Kopenhagens sowie durch Besichtigungen von angelegten Gärten und Volkshochschulen. Die Tagung wird abgeschlossen durch eine Reise durch Jütland, auf der insbesondere die Kultivierung von Deiland gezeigt werden soll.

Eine ungewisse Sache. Im Jahre 1817 wurde als jüdischer Gelehrter nach Berlin ein Herr von Globig berufen. Er starb in Berlin an, fragte ihn die Tochter nach seinem Namen, worauf er erwiderte: „Ich bin der jüdische Gelehrte Globig.“ — Da sah ihn die Tochter spöttelnd an. — „Ja, wenn Sie's nur glauben, daß Sie der jüdische Gelehrte sind — wir wissen's doch nicht. Das müßten Sie uns schon anders beweisen.“



Der Umgang mit nicht alltäglichen, anspruchsvollen Menschen verpflichtet uns, sich Ihnen anzupassen! In Feierstunden die wir bei einer Zigarette verplaudern, werden wir jene Marken bevorzugen, die wie

# GREILING-SCHWARZ-WEISS

ein Aroma von besonderer Prägung und Eigenart besitzen, deren anregende Wirkung uns befähigt, ein angenehmer und unterhaltender Gesellschafter zu sein. Diese durch nichts zu ersetzende Eigenschaft der Greiling-Schwarz-Weiß-Zigaretten, dem Raucher gewissermaßen eine eigene persönliche Note zu verleihen, war nur durch sorgfältigste Tabaksmöglichkeit, der wie ein edler Wein peinlich gewissenhafter Pflege bedarf. Unnötig zu sagen, daß die Vorzüge von Greiling-Schwarz-Weiß nur möglich waren, indem man von einer kostspieligen Luxuspackung in Holz und Blech abfiel, unter der logischerweise die Güte einer Zigarette stets leiden wird.

Die unvergleichliche Zigarettenfabrik Richard Greiling AG. Dresden A. 24

**Answürftige Theater**  
**Neues Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 18. Juli, 8.00  
 Sonntag, (Donnerstag)  
**Altes Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 18. Juli, 8.00  
 Sonntag  
**Operetten-Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 18. Juli, 8.00  
 Sonntag

**Modernes Theater**  
 Inhab. u. Direkt. Ferry Rosen.  
 Samstagabend, 9 Uhr  
**Sommernachts-Ball**  
 Das langjüngste Hallenser  
 Publikum erscheint im  
**Strand-Kiezkling**  
 Tanz-Sportkapelle Hies - Kammann  
 Sonntag 4-Uhr-See

**Weinberg**  
 Sonntag,  
 den 18. Juli,  
 7 1/2, bis 9 1/2, Uhr  
**Früh-Konzert**  
 9 1/2, bis 10 1/2, Uhr  
**Garten-Konzert**  
 Abends  
**TANZ**  
 Eintritt zu allem frei  
 NB. Sonntagabend,  
 den 24. Juli  
**Saal frei**  
 geworden.

**Walhalla.**  
 8 Uhr. Tel. 5385.  
 Nur noch wenige Tage!  
**Der Reserve-Onkel**  
 mit Rudolf Mälzer  
 u. Anna Müller-Lincke  
**Stürmische Heiterkeit!**  
 Sonntag, 18. Juli  
**Letzte**  
**Sonntags-Aufführung!**  
 Sommerpreise - Kasse ab 11 Uhr.

**Der große Presse- und Publikumserefolg**  
 in beiden C. T.-Lichtspielen  
 Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51  
**Transatlantic Pat und Patadon**  
**als Polizisten**

(Der Bastard)  
 acht packende und mit dramatischer Dynamik geleitete Akte.  
**Ein deutscher Großfilm**  
 der augenblicklich auf allen deutschen Lichtspielbühnen den größten Beifall erzieht.  
**Maria Jacobini**  
 eine Frau von hunderttausend Akten, von einer zwingenden Besetzung des Ausdrucks, einer Schönheit ganz besonderer Profilierung verkörpert die Hauptrolle.  
 Einesamers Schloß in der Provence rauschende Feste der Lobewelt - Hafen, Meer und der brandende Riesen dampfer auf dem Atlantik bilden Stationen eines menschlichen Schicksalsweges, den Maria Jacobini mit der ihr eigenen Geste einer großen Tragödin schreit. Eine Tragödie von packendstem Reiz ist hier mit einer schönen Liebesidylle zu einem Kunstwerk verwoben worden, die bisher nirgends noch seine tiefe Wirkung auf den Zuschauer verfehlt hat.

**Im bunten Teil:**  
 2 Akte urwüchsigster Komik.  
**Auf der Bühne:**  
**Willi Ziegler**  
 gegenüber Lachplänen-Ziegler  
 in seinem humorsprühenden Schlager-Repertoire.  
 Anfang Werktags 4 Uhr  
 Sonntags 3 Uhr

**NACH SUDAMERIKA**  
 FOR PASSAGIERE UND FRACHT



**Regelmäßige Abfahrten der Passagierdampfer**  
**.BADEN.**  
**.BAYERN.**  
**.WÜRTEMBERG.**

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 HAMBURG / ALSTERDAMM 25  
 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen  
 in Halle a. S., Georg Schultze, Bernburger-  
 u. Hallesches Verkehrsbüro G. m. B. H.  
 Magdeburg, Breitweg 14 Fernsprecher 3092

**Die Akademische Burse zu Halle**  
 veranstaltet am Dienstag, dem 20. Juli 1926,  
 abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal der Loge zu  
 den drei Dogen (Paradeplatz) ihren ersten  
 öffentlichen Abend zu Ehren d. Jung. Dichters  
**Hans Schwarz**  
 Hans Schwarz liest aus seiner politischen  
 Poesie u. seine Balladen, Frh. Burchard's Berlin.  
 Er liest die politischen und lyrischen Gedichte  
 Edmund M. L., Mr. Studenten M. 0.50  
 Vorverkauf ab 19. Juli in der Talpe, Alte Promenade 5, II  
 Zimmer 6

**Stadtschützenhaus Halle a. S.**  
 Frankenstr. 1  
**Bier- u. Wein-Restaurant**  
 Beste Küche zu mäßigen Preisen  
 Der schönste Garten mitten in der Stadt  
**C. Halbeher**

**Kaffee- und Ballhaus**  
**Wintergarten**  
 Magdeburger Straße 66  
 Im Hofe abendlich,  
 Sonntag ab 4 Uhr erstklassiges  
**Künstler-Konzert**  
 Morgen Sonntag  
 im großen Spiegelsaal  
**Gesellschaftsball**  
 mit dem Wigo-Orchester

**Zoologischer Garten**  
 Sonntag, den 18. Juli nachm. 4 Uhr  
**Konzert**  
 d. Kapelle Frauendorf  
 Abends 8 Uhr  
**Konzert**  
 des Hallischen Sinfonie-Orchesters  
 Leitung: Demo Pflitz.

**Bad Harzburger Rennwoche**  
 80000 Mark Geldpreise.  
 Mittwoch, den 14. Juli  
**Staatspreis von Braunschweig**  
 Freitag, den 16. Juli  
**Fürst Christian Ernst-Rennen**  
 Sonntag, den 18. Juli  
**Harzburger Pokal**  
 Dienstag, den 20. Juli  
**Harzburger Jagd-Rennen**  
 Täglich 3 Uhr: Flach-, Hürden- und Jagd-Rennen.

**Vox-Sprechapparate**  
 sind in Ton und Konstruktion bei jetzt unübertroffen.  
 Überzeugen Sie sich selbst ohne Kraftzwang.  
**General-Vertrieb Gust. Uhlig**  
 Untere Leipziger Straße  
 Gefründet 1859 Fernruf 6388

**Landhaus-Saal und -Garten**  
 Sonntag **BALL**  
 Im neuzeitlich eingerichteten Kaffee  
 Künstler-Konzert - in der Gebück  
 Angenehmer Familien-Verkehr  
**Pfälzer Schießgraben**  
 Sonntag, den 18. Juli  
**2 große Konzerte**  
 angeführt v. Gürlich-Orchester  
 Anfang 3 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr.

**DIE KLEITTER-ROSEN**  
**BLUEHEN WIEDER IN**  
**MOLLERS ROSENGARTEN**  
 STAAT DER FERNEWAHN HALLE-MERSEBURG  
**SAAL ZUR ABHALTUNG VON ROSENFEIERN NOCH AN DIESEN SONNTAGEN FREI**

**Suche**  
 Bundesfestzeit geg. freie Stellen, will beizuhilfen.  
 Fräulein Gertrud, Gebensackstraße 2.  
**Feine Dame**  
 Anfang 30, nicht beizuhilfen, sucht Gesellschafter.  
 Schöne würde sich auch einem Ehepartner anschließen. Off. n. E. 1073 an die Exp. n. Bp.

Sonntag, den 18. Juli, nachmittags 3 Uhr  
**Grosser Flugtag**  
 auf dem Flughafen Halle-Nietleben  
 Geschwadertaktakrobatik in höchster Vollkommenheit mit völlig neuen Überraschungen  
 ausgeführt von dem berühmten Berliner Sportfliegergeschwader Borsmann  
**Für Damen und Kinder Schokoladenroten aus dem Flugzeug**  
 Fallschirmabspünge u. a. ausgeführt von einer Dame  
 Passagierflüge in den modernsten Verkehrsflugzeugen pro Person RM 15.-  
 Konzert der Bergkapelle - - - Wirtschaftsbetrieb  
 Vorstellungen bis 7 Uhr abends, so daß es auch für die später kom- menden Flugplatzbesucher ausreichend zu sehen gibt.

**Ufa-Theater Leipziger Straße**  
**Kenia Desni**  
 in ihrem neuesten Großfilm:  
**Der rosa Diamant**  
 Mitwirkende:  
 Wilh. Dieterle, Rud. Klein- Rogge, Alice Bachy, Lydia Polachina u. a.  
**Das die glänzendste Filmoperette!**  
**Küb mich noch einmal**  
 Regie: Ernst Lubitsch  
**Ufa-Wochenschau**  
 Beginn:  
 Sonntags 3.15, Werktags 4.15U.

**Rheinische Pianos**  
 Mand. Knauer Kuppeler-Coblenz  
 Alleinvertrieb:  
**Maercker & Co.**  
 Neue Promenade 10 an Waisenhaus  
**ff. Kaufstahl!**  
 Vertrieben: Spickard  
 frei Stadtnummer Das  
 (Pb. a. 0.75, -1,25, 50  
 H. Wähler  
 Steudorf (Satz) u. a. u. a.  
**Schneeweiß**  
 empfangt:  
 S. Schaefer 84  
 Gr. Elmstr. 84  
 Neu erschienen:  
 Elektro-Schalplatten in d. Natur aufgenommen sowie unübertroffen. Neu- aufnahmen v. Vox u. Gramophon Gustav Uhlig, unt. Leipzigerstr.

**Eintritt RM 1,-**  
 Startplatz RM 3.-, 1. Platz RM 2.-, Kinder an allen Plätzen die Hälfte.  
 Veranstaltungsfolge: siehe Programm, an den Kassen zum Preise von 10 Pf. zu erhalten.  
 Anfahrtsstraße für Wagen: rechts abweigende Straße kurz vor der Zweifelhöfenbrücke an der Chaussee Halle-Nietleben (Feld) an der Kreuzung.  
 Das Betreten der Felder und das Durchgehen des Anstaltsgeländes der Landes- nellanstalt Nietleben wird ohne Rücksichtnahme bestraft.  
 Ständiger Omnibusverkehr: ab 2 Uhr nachmittags vom Marktplatz zum Flughafen und zurück. Preis pro Person RM 0,50.